



Die Zeitung erscheint täglich Vormittags um 11 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Alle resp. Postämter nehmen Bestellung darauf an.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr. Für Auswärtige 1 Thlr. 11/2 Sgr. Inzerate: 1 Sgr. pro Zeile. Expedition: Krautmarkt 1053.

No. 146.

Montag, den 27. Juni.

1853.

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß eine recht frühzeitige Erneuerung des Abonnements ebenso sehr im Interesse unserer Leser liegt, da die fehlenden Nummern nicht immer nachgeliefert werden können, als sie selbstverständlich unseren eigenen Wünschen entsprechen würde. Durch unsere Correspondenzen sind wir in den Stand gesetzt, die wichtigsten Nachrichten aus der Residenz gleichzeitig mit den Berliner Blättern zu bringen, wie andererseits die Stunde der Ausgabe unserer Zeitung eine Konkurrenz mit denselben auch in Betreff der westlichen und nördlichen Staaten Europa's ermöglicht. Treu unserer Ueberzeugung und dem, was wir für wahr, vernünftig und ersprießlich erkannt haben, werden wir die Zeitung keiner anderen Veränderung unterwerfen, als daß wir ihr, je nachdem die Heranziehung neuer Kräfte gelingt, immer mehr und mehr ein provinzielles Interesse zu verleihen wissen werden. Der Abonnementspreis (inkl. Stempelsteuer) beträgt pro Quartal für Hiesige 1 Thlr. 5 Sgr., für Auswärtige mit Post-Ausschlag 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., wozu alle resp. Postanstalten Bestellungen annehmen. — Diejenigen geehrten Abonnenten in Stettin, welche die Zeitung in's Haus gefandt zu haben wünschen, zahlen dafür eine Vergütung von 5 Sgr. pro Quartal, und wollen sich gefälligst in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, melden. — Die Zeitung erscheint täglich Vormittags 11 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Berlin, vom 26. Juni.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kurfürstlich hessischen Obersten und General-Adjutanten von Laßberg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Kurfürstlich hessischen Rittmeister und Flügel-Adjutanten von Eschwege den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; so wie dem katholischen Pfarrer Pollag zu Wolpersdorf, Kreis Glas, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; desgleichen den bisherigen Staats-Anwalts-Gehülfen Streckler zu Inowracław zum Staats-Anwalt zu ernennen; und dem Ober-Amtmann Julius Hubert zu Kottbus den Charakter als Amts-rath zu verleihen.

Deutschland.

[a] Berlin, 25. Juni. Ueber die heute Vormittag 11 Uhr abgehaltene Sitzung des Staatsministeriums verlautet nichts Näheres. Herr von Manteuffel wird heute und morgen noch Staatsgeschäfte absolviren, sich sodann Sonntag Nachmittag auf seine Güter zur Brunnenkur begeben und wahrscheinlich schon am 3. Juli auf einige Tage hierher zurückkehren, weil an diesem Tage der König von Baiern zum Besuche an unserm Hofe eintreffen wird. Morgen Nachmittag wird auch die Königin von Griechenland in Begleitung des Erzherzogs Stephan und des Prinzen Wasa hier eintreffen, um sich sodann weiter nach Triest zu begeben. Der Erzherzog Carl Ludwig ist schon heute früh von Hamburg wieder zurückgekehrt. Die Zahl der Gäste zu mehren, sind auch der Prinz Friedrich der Niederlande nebst Gemahlin und Tochter angekommen, und im niederländischen Palais unter den Linden abgestiegen, um nach einigen Tagen die Reise zum Besuche der Kronprinzessin von Schweden zu unternehmen. Der König, die Königin und die Erzherzogin Sophie verwilligen gestern in Berlin und besuchten am Abend die auf allerhöchsten Befehl stattfindende Vorstellung der Satanelle, welche für alle Stände immer noch der stärkste Theatermagnet in unserer herabgekommenen Kunstperiode zu sein scheint. Morgen früh begeben sich die Herrschaften nach Sanssouci zurück. — In der orientalischen Frage hat sich seit dem Manifest-Reskripte eine wahrhafte Sündfluth von Auffassungen und Beurtheilungen desselben ergossen; wir wollen dieselbe nicht vermehren, sondern in abwartender Stellung verharren, obwohl wir nicht verkennen, daß auch für Deutschland die Zeit zum Handeln gekommen sein dürfte. Freilich, was sollen wir thun, wenn Frankreich und England schwanken? wir können uns weder von der immer aufgeregter werdenden Sprache der englischen Blätter, die doch am Ende nichts als politisirendes Schaufement ist, fortreißen lassen, noch auch auf eine französische Allianz aus dem freundnachbarlichen Besuche conjecturiren, welchen Herr von St. Arnaud so eben dem Prinzen von Preußen zu Saarlouis abgestattet hat.

Die „Kreuzzeitung“ ist und bleibt ein patriotisches Bollwerk von ehrenwerther Consequenz. Während sie in ihrer politischen Spalte sich in Kampfgelüsten gegen Volksalle und königliche Zeitung zu erheben forsfährt, liebäugelt ihr Feuilleton mit dem poetischen Vorseher der katholischen Reaktion, mit dem süßen Liebling der hierarchischen Mäusen und Grazien, mit dem holden Sängler der Amarant, dessen Saitenspiel „am Kreuze schwebt.“ Also auch am Kreuze der Junferzeitung schwebt nunmehr noch zu Ostars Lebzeiten dessen Apotheose als eines Dramatikers der Zukunft. Welch ein Heer von Dichtern und Komponisten der Zukunft haben unsere Journale nun bereits aufzuweisen, ein Contingent, stailich genug, um in der orientalischen Frage zu Felde zu ziehen! Und wahrlich, das wäre nicht das schlechteste, was sie thun könnten, wenn sie weit hinten in der Türkei sich die poetischen Schädel spalten ließen. Schwerlich dürfte auch nur einem einzigen eine gewappnete Pallas entspringen, aus allen zusammen würde vielleicht nicht ein einziger für die Gegenwart nutzbarer Dichter zusammen zu leimen sein. „Siegelinde“ also soll unter den Dramen der Zukunft eine epochemachende Erscheinung sein; wir zweifeln vor der Hand noch ein wenig, sofern wir berechnigt sind, von dem bisher entwickelten Talentchen des Herrn Ostar auf sein dramatisches zu schließen. „Siegelinde“, lieber Sängler, mit deiner „Siegelinde“ jedoch dürftest du die Zinne dramatischen Ruhmes schwerlich im Sturme erobern. Den gutmüthigen Rittern vom Kreuze sollest du aber zum Danke deine Pension auf die zwei Jahre deines Urlaubs zum Besten ihres Blattes abtreten, während du in der Pfalz auf neue Stoffe sinnst, die Literatur der Zukunft zu bereichern. Die Empfehlung des unbekanntenen Feuilletonisten ist ein neuer Beweis der Freiheit unserer Kritik, welche Hand in Hand geht mit der Depravation unserer Kunstzustände überhaupt.

Laube, der sich eine halbe Woche hier aufgehalten hat, reist morgen wieder ab, um sich nach Karlsbad zu begeben, von wo er in den ersten Tagen des August nach Wien zurückkehrt. Die hiesigen Kunstzustände haben ihn keineswegs erbaut, sondern ihm manches Bonmot entlockt, welchem wir seine volle Bezeichnung durchaus nicht absprechen konnten. Der in gedankenvoller, wissenschaftlich-thätiger Stille hier lebende Umland hatte Recht, zu singen „uniröthlich ist's noch allerwärts“; für die Literatur hat's seine Bedeutung wie für die Politik, der ernste Beobachter kann auch heute noch hinzufügen „doch sah ich manches Auge flammen, und kloppn hört ich manches Herz!“ — Roger tritt morgen als Georg Brown in der „weißen Dame“ auf, um sodann Ihre Stettiner zu Bewunderern seiner Kunst zu machen. Auf der Rückreise von Stettin wird er morgen über acht Tage hier noch einmal singen. Da hat die blinde Ente die Perle gefunden — die Königsberger Gesellschaft nämlich hat Herrn Roger zum Gastspiel gewonnen. — Im Schauspielhause wird heute die „Caroline Neuberin“ zum ersten Male gegeben; ich werde nicht verfehlen Ihnen nach der Vorstellung ein Wort darüber zu schreiben. Das Hoftheater schickt seine Invaliden auf Reisen, der alte Stawinsky untersucht die Pariser Kunstzustände, während der matte Blume sich durch eine Badenire zu verjüngen sucht.

LS. Berlin, 26. Juni. Gestern wohnte der Minister v. Westphalen einer Conferenz im Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten bei, in welcher über den General-Etat dieses Ministeriums pro 1854 beräthet wurde. — Dem Vernehmen nach geht man hier mit dem Plane um, für Altona ein besonderes Preussisches Consulat zu begründen, doch soll die Ausführung des Planes vorläufig noch auf persönliche Schwierigkeiten stoßen. Natürlich möchte man in Hamburg gern den Verkehr Preußens mit den Herzogthümern und Dänemark wie bisher in der Hand behalten, doch hoffen wir, daß eine einsichtiger Staatskunst sich nicht durch einseitige Interessen abhalten lassen wird, dem höchst beträchtlichen selbstständigen Verkehr Altona's und der durch die veränderte Zoll-Organisation gesteigerten Bedeutung dieses Platzes ebenso wie den billigen Ansprüchen des dänischen Gouvernements Rechnung zu tragen. — Von Seiten des Handelsministeriums ist den Handelskammern der amtliche Bericht der Kommission der deutschen Zollvereins-Regierung über die Londoner Industrie-Ausstellung zugefertigt worden. Derselbe ist sehr umfassend und zählt in drei Bänden über 2500 Seiten. — Auf dem Berliner Wollmarkt waren über 86,000 Centner Wolle gelagert. Der Umsatz hat über 6 Mill. Thaler betragen.

Die für die General-Conferenzen vorbereiteten Anträge lassen erweisen, wie weitläufig und langwierig diese Conferenzen sein werden. Derselben sind nach einer Mittheilung der West-Zeitung im Einzelnen folgende: 1) Es werden die früheren Vorschläge wegen Bildung verbindlicher Beschlüsse und wegen der Maßregeln in Theuerungszeiten wieder aufgenommen. 2) Es wird die Erleichterung der beim Verträge vom 4. April zurückgestellten Punkte (Niederlage-Regulativ, Controle der Rübenzucker-Fabriken u. s. w.) beantragt. 3) Es wird vorgeschlagen, für eingeführte und gefärbte wieder ausgeführte Garne nur den Durchgangszoll von 3/4 Sgr. zu erheben. 4) Bei den Bevölterungsaufnahmen im Auslande befindlichen Truppen immer dem Staate zuzuzählen, dem sie angehören. 5) Die Aufstellung neuer Bauschulden-Etats vorzunehmen. 6) Den Vereins-Tarif künftig nicht für bestimmte Jahre festzusetzen, jedoch über allgemeine Tarif-Änderungen alle 3 Jahre zu verhandeln. 7) Die Vereins-Bevollmächtigten nicht den Staats-, sondern nur den Communal-Abgaben an ihren Stationsorten zu unterwerfen. 8) Die Grundfäße über die Zoll-Credite zu revidiren, so wie 9) die Controle über Personen-Dampfschiffe, 10) das Begleitchein-Regulativ zu verbessern. 11) Sich über Export-Vonification für Rübenzucker und eine Herabsetzung der jetzigen Vonification für Raffinade zu einigen. 12) Die Producte der Seifensiederei zollfrei zu lassen und Controllen gegen den Mißbrauch dieser Freiheit zu verabreden. Auf den Tarif bezieht sich außerdem eine ganze Reihe einzelner Anträge. Die erheblichsten derselben sind folgende: Die Ausgangs-Abgabe von roher Baumwolle auf 3/4 Sgr. zu ermäßigen, glatte und durchschichtige baumwollene Gewebe, so fern sie roh oder bloß gebleicht sind, auf 20 Thlr., Roheisen auf 5 Sgr., geschmiedetes und gewalztes Eisen auf 1 Thlr., Stahl 1 Thlr. 15 Sgr., faconirtes Eisen in Stäben auf 2 Thlr. 15 Sgr., Locomotive und Dampfessel auf 3 Thlr., Weizen, Bohnen, Erbsen, Linsen und Wicken auf 2 Sgr., Roggen, Gerste, Hafer 1/2 Sgr., Richte auf 3 Thlr., Butter auf 2 Thlr., Sago 2 Thlr., Reis 2 Thlr., Talg und Stearin auf 2 Thlr., Stearinsäure auf 3 Thlr., Rindvieh auf die Hälfte der jetzigen Sätze, Zink auf 1 Thlr. zu ermäßigen. Außerdem wird eine Umarbeitung, der dritten, die Transitzölle betreffende Tarif-Abtheilung vorgeschlagen, wie sie in Folge des österreichisch-preussischen Handelsvertrags vom 19. Februar erforderlich scheint. Der Satz der Durchgangs-Abgabe würde sich danach, abgesehen von den Fällen, in welchen geringere Sätze eintreten, auf 3/4 Sgr. reduciren. Im Ganzen werden 41 Vorschläge zu Tarif-Änderungen gemacht, von denen die bezeichneten indes die bedeutendsten sind. An diese Vorschläge schließt sich dann eine ganze Reihe von Propositionen zu Verbesserungen des amtlichen Waarenzeichnisses. Nicht mit Unrecht wird vermuthet, daß die Conferenzen bis in den Winter hinein dauern werden. Wie das „C. B.“ vernimmt, hat der König in jüngster

Zeit Berichten über die Lage der deutschen Evangelischen in Aegypten eine große Theilnahme zugewendet. Die Zahl der bleibend Anfassigen soll zwar nicht groß sein, dieselbe soll nach den Angaben des Baron v. Penz, Generalkonsuls für Aegypten und Syrien in Kairo nicht mehr als 50, in Alexandrien aber das doppelte betragen; dagegen halten sich evangelische Deutsche vorübergehend in größerer Zahl längere Zeit dort auf. Preussische und mecklenburgische Schiffe sollen im Jahre 1851 mehr als 100 im Hafen von Alexandria eingelaufen sein und über 1000 Schiffsleute zu einem mehrmonatlichen Aufenthalt dorthin befördert haben. Diese alle entbehren jeder kirchlichen Fürsorge, da zwei ursprünglich deutsche Missionare in Kairo, Dr. Pieder und Kunze, jetzt im Dienste der englischen Mission thätig, der britischen Bevölkerung ihre Arbeit zuwenden müssen, für welche jetzt in Alexandrien eine anglikanische Kirche gebaut wird. Vermuthlich wird, bemerkt das „C. B.“ darauf Bedacht genommen werden, in derselben Weise wie mit der preussischen Gesandtschaft zu Konstantinopel mit dem Generalkonsulat zu Alexandrien durch Anstellung eines Predigers die Wahrnehmung der seelsorgerischen Interessen zu verbinden. — Die Ernennung des Dr. Const. Franz zum Kanzler des Generalkonsulats in Barcelona ist bereits vollzogen. — Die Buchhandlung von H. Kanitz in Gera hat im Auftrage einen Preis von 200 Thalern für den besten Operntext ausgeschrieben. Derselbe muß mindestens zwei oder drei Akte haben und darf keinen Dialog enthalten. Bis zum 1. Dezember 1853 stehen die Schranken zu diesem poetischen Turnier geöffnet; bis dahin kann also jeder Deutsche Operndichter seinen Pegasus tummeln, und die Preisrichter und Guckow, Franz Eszt und Genast, Regisseur des Hoftheaters in Weimar. Es ist an sich löblich, daß dadurch die Anregung zu einem beziehungsweise „besten“ Operntexte gegeben wird. Aber der Preis von 200 Thlr. würde einem französischen Theaterdichter keinen Operntext, sondern höchstens ein mit leidiges Achselzucken abgewinnen. Für 200 Thaler schriebe z. B. ein Scribe, ein Melesville, ein St. Georges nicht einmal ein einaktiges Baudeville, geschweige einen Operntext, der den Abend füllen soll!

Die Berechtigung Deutschlands, in den orientalischen Wirren ein Wort mitzusprechen, wird zum Theil, abgesehen von allen rein politischen Beziehungen, durch seinen Handel mit den türkischen Ländern begründet. Leider fehlen über die Ausdehnung desselben vollständige statistische Angaben, aber es wird gerade in diesem Augenblicke nicht uninteressant erscheinen, wenn wir diejenigen Zahlen zusammenstellen, welche die offiziellen österreichischen statistischen Tabellen über die von und nach der Türkei durch Oesterreich im Jahre 1850 stattgehabte Durchfuhr enthalten. Danach gingen aus Süddeutschland durch Oesterreich nach der Türkei 1000 Ctr. Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse, im Werthe von 19,000 Fl. und 8000 Ctr. Industrie-Gegenstände, im Werthe von 1,410,000 Fl., zusammen 9000 Ctr., im Werthe von 1,429,000 Fl. oder circa 950,000 Thlr. Preuß. Court. Aus Sachsen und Preußen nach der Türkei 3000 Ctr. Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse, im Werthe von 160,000 Fl. und 33,000 Ctr. Industrie-Gegenstände, im Werthe von 8,025,000 Fl., zusammen 36,000 Ctr., im Werthe von 8,185,000 Fl. oder ca. 5,450,000 Thlr. Die Einfuhr aus Süddeutschland, Sachsen und Preußen durch Oesterreich nach der Türkei repräsentirt somit eine Summe von 6,400,000 Thlr. Preuß. Court., die noch erheblich steigen muß, sobald man die anderen Wege der Einfuhr und den österreichischen Zwischenhandel in Anschlag bringt. Die Einfuhr Hamburgs nach der Türkei giebt Hübner mit 57,105 Thlr. an. Nach derselben Quelle beträgt die Einfuhr Rußlands nach der Türkei nur 7,479,484 Thlr. Pr. Court., also kaum mehr, als diejenige Deutschlands, mit Ausschluß Oesterreichs, dessen Einfuhr nach der Türkei allein mit 22,515,333 Thlr. angegeben wird. Die Ausfuhr der Türkei durch Oesterreich nach Süddeutschland wird mit 1000 Ctr. Natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen im Werthe von 6000 Fl. angegeben, ferner 210,000 Ctr. Industrie-Gegenstände, im Werthe von 1,240,000 Fl., also insgesammt 22,000 Ctr., im Werthe von 1,246,000 Fl. oder ca. 830,000 Thlr. Nach Sachsen und Preußen 5000 Ctr. Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse, im Werthe von 24,000 Fl. und 12,000 Ctr. Industrie-Gegenstände, im Werthe von 884,000 Fl., also zusammen 17,000 Ctr., im Werthe von 908,000 Fl. oder ca. 605,000 Thlr. Pr. Court. Insgesammt führt die Türkei durch Oesterreich nach Süddeutschland, Sachsen und Preußen für 1,435,000 Thlr. Pr. Court. aus. Nach Hübners Angaben beträgt die Ausfuhr der türkischen Länder nach Hamburg 694,940 Thlr. Pr. Court. Der sich hiernach ergebende Gesamt-Verkehr mit der Türkei beträgt also circa

Table with columns for station names (e.g., Aachen-Düsseldorf, Berg-Märkische) and their respective share prices in various currencies.

Berliner Börse vom 25. Juni.

Inländische Fonds, Pfandbriefe, Communal-Papiere und Geld-Course.

Table listing domestic financial instruments like 'Freiw. Anleihe', 'St.-Anf. v. 50', and 'Sächsische Schld.' with their respective values and interest rates.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign financial instruments such as 'R. Engl. Anf.', 'p. Part. 300 fl.', and 'Hamb. Feuerf.' with their values.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

Table showing weather data for June, including barometer readings and temperatures at different times of the day.

Auguste, Lehner, nach Colberg, mit Kalksteinen. Mathilde, Ottenstein, nach Stolpmünde, mit Gütern.

Getreide- und Waaren-Berichte.

Stettin, 25. Juni. Gewitterregen, kühlte Luft. Weizen fest, 50 W. loco 89 1/2 pfd. gelber mit Mafersaß 67 Thlr.

Landmarkt: Weizen. Roggen. Gerste. Hafer. Erbsen. 62 - 65. 52 - 55. 36 - 38. 29 - 32. 57 - 59.

Insertate.

In meinem von der königlichen Regierung concessirten Unterrichts-Institut zur wissenschaftlichen Ausbildung junger Leute für die Vorleserfähnrichs-Prüfung beginnt am 11ten Juli c. ein neuer Curfus.

Fritsche, Breitestraße No. 371.

Bekanntmachung. In der Stadt Wollin soll eine neue Thurmuhre mit einem Viertel und vollen Stunden-Schlagwerk, zwei Zifferblättern und zwei Zeigerwerken angefertigt und aufgestellt werden.

Literarische und Kunst-Anzeigen. So eben erschien und ist bei uns zu haben: Praktisches Handbuch der Runkelrüben-Zucker-Fabrikation.

Vom 1. Juli c. ab erscheint in meinem Verlage und unter Redaktion des Herrn Dr. Hermann Grieben, in täglicher Ausgabe, eine Zeitung unter dem Namen Pommerische Zeitung.

Auktionen. Auktion am 30ten Juni und 1sten August c., Vormittags 9 Uhr, Pelzerstraße No. 660, über Silber, Uhren, Glas, Porzellan, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, gute mahagoni und birken Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth.

Verkäufe unbeweglicher Sachen. Ein in der Nähe Stettin's belegenes Garten-Grundstück, welches sich wegen seiner günstigen, freundlichen Lage, verbunden mit der herrlichsten Aussicht, vorzugsweise zu einem herrschaftlichen Wohnsitz, aber auch zu einem rentablen Garten-Etablissement eignet, ist zu verkaufen.

Verkäufe beweglicher Sachen. Bruchbänder. Jeder Art findet man in meinem reichhaltigen Cabinet stets vorräthig, und werden solche nach jeder erforderlichen Konstruktion möglichst rasch angefertigt.

Complete Herren-Anzüge in reeller Arbeit, sowie unsere gut eingerichtete Schneiderei empfehlen wir dem geehrten Publikum unter Versicherung streng reeller und solider Bedienung angelegentlich.

Das Herrengarderobe-Geschäft von M. SILBERSTEIN, verbunden mit einer Schneiderei unter Leitung eines tüchtigen Werkführers, bietet einem geehrten Publikum eine Auswahl der geschmackvollsten Röcke, Tweens, Beinkleider und Westen.

Eine neue Sendung von Pariser Seidenhüten sowie grauen Sommerhüten und Hüte zum Zusammenklappen, und neueste Sommer-Mützen.

Pariser Seiden-Hüte zu billigsten Preisen bei D. NEHMER & FISCHER, Aischgebersstraße No. 705. Für Damen das Allerneueste von Sonnenschirmen und Knickern.

Vermietungen. Bollwerk No. 1103 ist zum 1sten Juli c. eine möblirte Stube zu vermieten.

Anzeigen vermischten Inhalts. Auf allgemeines Verlangen. Montag den 27. Juni wird der Concertgeber C. Pietschmann aus Berlin die Ehre haben, in der Wallbrauerei ein zweites und letztes Concert auf zehn verschiedenen Instrumenten, die nur von ihm allein gespielt werden, zu geben.

Leder-Geschäfts-Eröffnung. Unter dem heutigen Tage habe ich am hiesigen Plage, Hühnerbeiner- und Hackstrassen-Ecke No. 942-43, eine Leder- und Saffian-Handlung unter der Firma: Theodor Basch errichtet.

Das Dampfschiff 'Königsberg', Capt. Eybe, fährt Dienstag den 28ten Juni, früh 5 Uhr, mit Passagieren und Gütern über Ewinemünde nach Pillau und Königsberg.

STADT-THEATER. Montag den 27. Juni: Das Lügen. Lustspiel in 3 Akten.

ELYSIUM-THEATER. Mittwoch den 29. Juni: Letzte Gastvorstellung und Benefiz des Unterzeichneten. Der Korporal des Kaiserreichs, oder: Die Heimathlosen.